

In diesem Heft

Wanderwoche im Kleinwalsertal	3
Schüleraustausch mit Lyon	12
Lehrerkarikaturen	16
Sportberichte	18
Kinderarbeit in Ägypten	21
SV-Aktuell	22
Tu was für die Umwelt!	24
Die Schande der Nation	25
Klassenfotos	26
Interview mit Herrn Reimann	34
Cartoon: Das Praktikum	36
Satire: TV-Programm	44

IMPRESSUM

Auflage:	400
Druck:	Universaldruck, Pf. 1329, 7260 Calw
Redaktionsanschrift:	"Der Maulwurf" Schülerzeitung der Schillerschule Offenbach Goethestr. 111 6050 Offenbach am Main Tel: 069/80652245
Kontoverbindung:	Stadtsparkasse Offenbach Kto.Nr.: 5901596 BLZ: 505 500 20
Redaktion:	Nuray Apohan, Behfar Eivazi, Bianca Guttau, Tina Joh, Valerie Gotesdiner, Beatrix Kuzselka, Wolfgang Grünleitner
Mitarbeiter:	Alexander Joh, David Elsner, Hedieh Iravany
Fotos:	Reinhard Steinhauser; Klaus Stieglitz

-3-

In eigener Sache

Aus der Redaktion

Hallo Leute, wir grüßen Euch nun zum letzten Mal in diesem Schuljahr. Es sind zwar noch 4 Wochen Schule, aber mit dem neuen "MAULWURF" in der Hand wird diese Zeit viel schneller vergehen, ihr werdet es sehen!

Wir haben uns sehr gefreut, daß sich so viele von Euch mit Berichten, Zeichnungen, etc. aktiv an der Schülerzeitung beteiligt haben. Aber bitte Euch um Verständnis dafür, daß wir nicht alle Beiträge abdrucken konnte. Es waren einfach zu viele. Dieses soll aber keine Entmutigung für diejenigen sein, deren Berichte usw. nicht abgedruckt wurden. Ein anderes Mal wird es bestimmt klappen. Nur Mut!

Was haltet Ihr eigentlich von den Karikaturen von unserem Starzeichner Oliver Berber? Wir werden in den kommenden Nummern auch noch die übrigen Lehrer aufs Korn nehmen, damit keiner leer ausgeht.

Alle Briefe auf unsere Stellenanzeige haben wir mit Interesse gelesen. Wir haben uns allerdings ein bißchen gewundert, daß keiner von Euch gekommen ist, als wir uns treffen wollten. Es stand zweimal groß an der Tafel beim Haupteingang. Naja, vielleicht klappts beim nächsten Mal!

Leider konnte dieses Mal ein Mitglied der Redaktion des "MAULWURF", unsere liebe Vali nicht mitarbeiten. Sie hat nämlich zur Zeit Besseres zu tun, wie zum Bleistift Unterschriften auf ihrem Gipsbein zu sammeln. Wir wünschen ihr, daß sie schnell wieder auf die Beine kommt und Euch schöne Sommerferien in der Hoffnung, daß wir uns bald wiederlesen.

Eure Redaktion

FRAU SCHERZER MEINT ZUR SKI-WANDERWOCHE IM KLEINWALSERTAL:

Zuerst war ich von der Idee, die diesjährige Wanderwoche im 8. Schuljahr im Winter zu machen überhaupt nicht begeistert: Kälte, Schnee, kurze Tage, das alles stellt ich mir nicht gerade toll vor. Skilaufen kann ich nicht, etwa Langlauf, naja ... und außerdem hatte ich bedenken, in die sowieso schon touristisch überbelasteten und durch die Skifahrer geschundenen Alpen noch mehr "Jungtouristen" zu karren.

Als es endlich nach langen Planungen soweit war, fuhr ich also mit sehr gemischten Gefühlen los. Meine Erfahrungen sind nun ganz anders als meine Erwartungen waren.

Die Wanderwoche war, auch für uns Lehrer und Lehrerinnen ein voller Erfolg. Keine maulenden Schüler, die man auf Wanderungen mühselig hinter sich herzerren muß, keine ausgeflippten Typen, die nachts nicht schlafen können, weil sie tagsüber nichts getan haben, keine wütenden Lehrer, die sich nach Hause und die Schüler sonstwohin wünschen.



Fahrschule URBAN OFFENBACH/MAIN



Theoretischer Unterricht: Montag und Donnerstag v. 19 - 21 Uhr

Information und Anmeldung im Unterricht oder : Bismarckstr. 77



Unterrichtsraum
Christian-Pieß-Str. 1A

 88 37 62



Wir konnten sehen, wie das Skifahren, ob alpin oder Langlauf, so motivierend wirkte, daß keiner dazu geschubst werden mußte, wie die Fortschritte sichtbar waren von Tag zu Tag, wie es allen Spaß machte und fast alle recht zufrieden waren. So war auch die Atmosphäre gut, und die ansonsten auf Klassenfahrten üblichen Konflikte hielten sich in Grenzen (Ich meine nicht die Liebesgeschichten!)

Lehrer wie Schüler waren gemeinsam den ganzen Tag draußen, und zur Freude der Lehrer waren die "Kleinen" abends so schön müde, daß sie schnell ins Reich der Träume entschwanden.

Für mich ist die wichtigste Erfahrung, daß Klassenfahrten mit Jugendlichen, auf der eine die Schüler motivierende Tätigkeit im Vordergrund steht, bei der die Schüler wirklich das Gefühl haben, selbst - für sich - etwas Tolles und Befriedigendes zu tun, für alle erfolgreich sein können. Es muß nicht immer Skifahren sein, das liegt nicht jedem, und die ökologischen Bedenken sind meinerseits ja auch nicht verschwunden, aber mir sind noch andere Sachen eingefallen: Reiten, Boot fahren (Kanu), Segeln, Radtouren, alles Sportarten, die jeder lernen kann und die man gemeinsam machen kann. Vielleicht habt Ihr noch andere Ideen?

Hannelore Scherzer
Klassenlehrerin

KLASSENFAHRT INS KLEINWALSERTAL!

Eine Woche noch, dann ist es soweit!

Es war das Gesprächsthema der ganzen 8.Klassen. Wir freuten uns alle wie Pflitzebogen darauf, und konnten es kaum abwarten. Ich zählte sogar schon die Tage und Stunden, bis wir endlich fahren würden. Endlich war es dann soweit. Es war Samstag der 11.März 1989. Das ganze 8.Team traf sich um 8.00 Uhr an der Schule. Wir luden den Koffer und Skier in den Bus ein. Es war so viel Gepäck, daß noch Sachen mit auf die Sitze im Bus gestellt werden mußten, aber schließlich wurde alles untergebracht. Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und Geschwistern. Dann fuhren wir los! Ich konnte es immer noch nicht glauben, daß wir Ski fahren würden, irgendwo auf einem Berg. In Offenbach war es nämlich zur Zeit sehr warm. Im Bus fuhren wir mit der Heußel-Klasse, mit der wir auch in der Jugendherberge untergebracht waren. Am Anfang war eine total lustlose Stimmung im Bus, doch die steigerte sich im Laufe der Zeit als wir die erste Rast hinter uns gebracht hatten. Der Busfahrer hatte aber auch viel dazu beigetragen. Denn der legte Musikkassetten auf, die wir ihm vorbrachten. Wir machten dann irgendwann nach 2 Stunden nochmal eine Rast. Dann fuhren wir nur bergauf.

Auf den ganz hohen Bergen lag Schnee und die Sonne schien dazu. Es war einfach toll!! So gegen 16.30 Uhr waren wir *fast* da. Doch jetzt mußten wir noch 1 km mit unseren Koffern und Skiern bergauf laufen!! Wir schleppten uns fast tot. Als wir nach einer geschlagenen halben Stunde oben am "Schlössle" angebrochen kamen, erfuhren wir, daß ein Auto unterwegs wäre um unser Gepäck zu holen. Ha, ha ..., das war ja wohl der Witz der Woche.

Wir haben dann schnell ein Zimmer gesucht, weil wir 6 Mädchen zusammen in ein Zimmer wollten. Wir fanden auch eins und beschlagnahmen es. Wir hatten einen Balkon, über den wir in das Zimmer der Jungen unserer Clique kommen konnten. Ich hatte ein Bett, das genau am großen Fenster stand. Und wenn ich im Bett lag, konnte ich genau auf die Piste kucken. Es war wunderschön. Mit uns und der Heußel-Klasse war noch eine Klasse in der Jugendherberge. Sie sahen alle ganz schön streberhaft aus und trugen ihre Nasen in den Himmel!!! Aber unsere Meinung über sie sollte sich bald ändern. Von unserem Flurfenster im 1.Stock, wo auch unser Zimmer und die Duschen waren, konnten wir genau in das Fenster der Jungen a.s der anderen Klasse sehen. Deren und unser Fenster waren durch das Dach des Eßraums verbunden. Die erste Nacht verlief total chaotisch. Wir redeten und lachten bis morgens um 5 Uhr und

Heinrich träumt von den ersten eigenen vier Wänden.



Träume haben ist gut - sich Träume erfüllen ist besser. Zum Beispiel mit einer ausgefeiltesten Spar-Kombination, mit der man aus seinem Geld das Beste herausholt.

Brigitte lädt zur Einweihungsparty ein.



Schwäbisch Hall 
Auf diese Weise können Sie bauen

Für junge Leute, die sich ihre Träume ganz gezielt erfüllen wollen, gibt es das Prima-Start-Paket von Schwäbisch Hall. Da wird schon aus kleinen Beträgen ganz flott ein hübsches Sümmchen. Zum Beispiel für den Traum vom schönen Wohnen. Infos gefällig? Coupon ausfüllen - ab die Post!

An die Bauparkasse Schwäbisch Hall, Abt. MAV,
Postfach, 7170 Schwäbisch Hall

Ja, ich möchte alles über
das Prima-Start-Paket wissen!

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

um 6 Uhr gingen ich und Sandy schon wieder duschen und machten uns für das Frühstück fertig, das um 8.00 Uhr stattfand. Um 9.30 Uhr machten wir uns fertig für das Skifahren. Die andere Klasse stampfte mit ihren Skistiefeln und Skiern so rum als wären sie alle Vollprofis, also machten wir das auch. Wir schnallten uns die Skier an, als wären wir auf ihnen geboren. Doch als es ans Pistenrunterfahren ging, da machten wir fast alle dasselbe. Wir schnallten unsere Ski ab, klemmten sie unter den Arm und liefen die Piste runter. Es war eine Mords-Gaudi. Wir lernte als erstes den Schneeflug, dann den Stemmbogen ...

Es hat echt Spaß gemacht, über andere zu lachen, wenn sie beim Vorführen ihres Schneeflugs hinfielen. Doch wenn man selber dran war, dann verging einem das Lachen. Die andere Klasse, die ein Stück weiter von uns übte, konnte es auch nicht viel besser. Da freuten wir uns jedesmal, wenn sie hinfielen. Es war herrlich!

Die ersten zwei Tage verliefen eigentlich ganz schön. Morgens um 10.00 Uhr gingen wir bis 12.00 Uhr Skifahren, dann aßen wir Mittag und von 13.00 bis 16.00 Uhr gingen wir Skifahren. Eines Abends, als wir wie üblich vor dem Haus saßen und Musik hörten, kamen ein paar Jungs aus der anderen Klasse runter. Wir redeten mit ihnen und erfuhren, daß sie eine 9.Klasse eines Gymnasiums waren. Aber sie waren echt nett. Dann machten wir eine Schneeballschlacht. Um 22.00 Uhr gingen wir platschnaß auf unsere Zimmer.



Wir sechs Mädchen bekamen immer abends unseren Putzfimmel und fingen an, aufzuräumen. Als wir unter dem Bett auskehren wollten, sahen wir, daß lauter kleine Viecher darunter saßen. Wir schrien, was das Zeug hielt und holten Frau Scherzer und Frau Carle. Die knieten sich auf den Boden und guckten unters Bett. Als sie wieder aufstanden, sagten sie, daß sie nichts gesehen hätten, und daß wir alle eine Knall hätten. Wir sollten uns endlich in die Betten legen und schlafen. Wir machten aber gerade das Gegenteil! Wir zogen uns unsere Skianzüge, warme Stiefel, unsere Jacken, Mützen, Schals und Handschuhe an und gingen auf den Balkon. Dort rückten wir uns Tische und Stühle zurecht, damit wir draußen schlafen konnten. Als wir gerade beim Stühlerücken waren, hörten wir leise Pfliffe. Es waren Kunu, Thomas, Niclas und noch ein paar Jungs aus der anderen Klasse. Sie fragten, was wir auf dem Balkon machen würden. Wir erzählten ihnen die Sache mit den Viechern. Als wir fertig waren mit dem Erzählen, sagten sie, daß sie über das Dach des Eßraums zu uns kämen, um uns vor den Viechern zu bewachen. Sie kletterten aus ihrem Fenster heraus, liefen über das Dach des Eßraums und kletterten bei uns wieder hinein. Wie es schien, nur etwas zu laut, denn Frau Carle und Frau Scherzer standen innerhalb von zwei Sekunden

mitten bei uns im Zimmer. Es war eine ziemlich peinliche Situation. Frau Carle und Frau Scherzer brachten die Jungs zu ihrem Lehrer, doch der meinte, daß das in unserem Alter normal wäre! Es gab kein bißchen Ärger. Seit dem Tag an verstanden wir uns riesig mit ihnen (*Der Tipser des Artikels fragt sich: Mit wem??*) und wir saßen jeden Abend zusammen vor dem Haus und hörten die "Ärzte" und redeten dummes Zeug. Die Tage vergingen wie im Fluge.

Der letzte Tag war der schönste und traurigste. Das Schöne war, daß wir auf den Ifen fuhren. Das war ein 2000 m hoher Berg, der das Ziel aller Skifahrer war. Als wir nach etlichen Sesselliftfahrten endlich auf dem Ifen waren, sah man glatt gar nichts mehr. Es war so neblig, daß man keine drei Meter weit gucken konnte. Wir fuhren ganz langsam runter und jeder verließ sich auf den Vordermann. Ein Stückchen weiter unten war der Nebel verflogen und man konnte toll Ski fahren. Als wir unten waren, trafen wir die Vollmer- und Stieglitz-Klasse und es gab ein großes Hallo!!! und das nicht nur unter den Schülern.

Als wir total kaputt wieder im "Schlössle" waren, schmissen wir uns erst mal eine Stunde aufs Bett. Dann gingen wir Abendbrot essen. Nach dem Abendessen machten wir einen Wettbewerb im Kordelessen und Limoschlürfen. Es war echt total lustig. Nur wenn man daran dachte, daß es der letzte Abend war, hätte man am liebsten losgeheult. Als wir abends dann in unserem Zimmer waren, packten Diana, Sandy, Carla, Louise, Deborah und ich unsere Koffer. Uns kamen fast die Tränen. Zuerst freute man sich so darauf, und ehe man sich versieht, war der 17. März da und es ist schon wieder alles vorbei!!!

Abends redeten wir noch lange und freuten uns irgendwie doch auf die Heimfahrt. Am Morgen nach dem Frühstück packten wir noch die Bettwäsche ... ein, und stellten die Koffer vor das Haus. Beim Hinstellen sahen wir, daß die andere Klasse gerade die Ski anschnallten und auf den Ifen fuhren. Wir tauschten uns noch die Adressen aus und verabschiedeten uns von ihnen. Die Klasse blieb noch bis zum 22. März da. Die hatten es gut! Wir sahen noch zu, wie sie die Piste runterfuhren und gingen schluchzend noch mal ins Haus. Dann machten wir uns runter ins Dorf, wo uns der Bus abholte. Diesmal ließen wir aber unsere Koffer und Ski runterfahren und schleppten sie nicht. Um 11.30 Uhr verließen wir das Kleinwalsertal. Im Bus war es total still. Die eine Hälfte schlief und die andere Hälfte träumte vor sich hin. Nach 7 Stunden waren wir dann endlich in Offenbach, wo schon die ganzen Eltern standen, um ihre Kinderlein abzuholen.

So, das war sie *unsere* Klassenfahrt! Und es war die schönste, die ich je gemacht habe. Mit Kemu und Thomas haben wir jetzt Briefkontakt. Sie waren auch schon mal hier in Frankfurt. Sie kamen morgens an und fuhren abends wieder mit dem Zug nach Hause. Sie wohnen beide in der Nähe von Mannheim.

Es war echt toll!!!

UNSERE SKIFREIZEIT

Wir waren dieses Jahr vom 11.-17.03 auf Skifreizeit in Österreich im Kleinwalsertal in Hirscheek.

Die Fahrt von Offenbach bis zum Kleinwalsertal dauerte ca. 6 Stunden. Wir wohnten in einer Jugendherberge, wo zwei einstöckige Häuser verbunden waren. In einem wohnten wir (8d und 8e) und im anderen eine neunte Klasse von einer anderen Schule. Das Essen wurde fertig gemacht, wir mußten nur den Tisch decken und abräumen und das Geschirr abtrocknen.

Zum Thema Sport wurde uns Ski (alpin) und Langlauf angeboten. Es ging jeden Morgen nach dem Frühstück los. Ski alpin wurde vor der Jugendherberge gefahren. Für Langlauf mußten wir mit dem Bus zu verschiedenen Loipen fahren. Die Landschaft war wirklich schön dort!

Am 3.Tag war freier Tag für die Langläufer und sie konnten Schwimmen gehen. Natürlich gab es fast jeden Abend eine Art Party und zum Schluß eine ganz große Abschiedsparty. Wettbewerbe wurden auch gemacht, wie z.B. Fadenkauen, Limonadeschlürfen, Langlaufwettbewerbe ...

Im Dorf gab es Billard-Casinos, Einkaufsläden und alles Mögliche außer einer Disco!

Todtraurig waren wir alle, als wir wegfahren mußten. Etwas gebräunt und ohne besondere Schäden kamen wir wieder an.

Chrisoula Alevitaki

Langlauf ist ein sehr schöner und schnell zu beherrschender Sport. Wenn man zum ersten Mal auf Langlaufskiern steht, dann ist das Hinfallen ganz sicher. Aber nach einem Tag kann man ganz gut auf den Skiern stehen. Beim Langlauf sind wir hauptsächlich in Loipen gefahren. Dort gab es gerade Strecken und auch kleine Abfahrten. Von diesen Abfahrten hatte man zuerst vielleicht etwas Angst, aber wenn man erst einmal abgefahren ist, ist das vorbei. Beim Langlauf haben wir Diagonalschritte gelernt und z.B. wie man eine Auffahrt besteiigen kann. Es hat wirklich Spaß gemacht.

Dimitra Dimitropoulou

TAGEBUCH DES AUSTAUSCHES

Mittwoch, 19.4.89

Wir waren kurz vor halb acht am Hauptbahnhof in Offenbach. Dort trafen wir uns mit dem Rest der Gruppe. Kurz bevor wir abfahren kam noch Patrizia, Gordana und Angelos um uns zu verabschieden. Als wir in Frankfurt ankamen, mußte ich noch einen Film kaufen. Beim zweiten Mal Umsteigen hätte ich beinahe meinen Fotoapparat vergessen. Als wir dann nach 9 Stunden Zugfahrt in Lyon ankamen, war kein Austauschpartner da. Aber nach 5 Minuten trudelten alle ein. Dann wurden wir in die Familien eingeteilt und fuhren "nach Hause".

Donnerstag, 20.4.89

Um viertel vor sieben tutete mein Radiowecker. Ich stand auf und ging ins Bad und zog mich an. Schock! Ich hatte keinen Kamm dabei!! Naja, noch sind meine Haare ganz ordentlich und morgen dusche ich mich. Es gab gut zu Frühstück, dann ab in die Schule. Dort war es sehr langweilig, das einzig Gute war der Deutschunterricht. Dort erzählten sie dem Till, er hätte einen Bruder, der Rolf heißt und in Mainz wohnt. Um 12.00 Uhr trafen wir uns mit den anderen zum Mittagessen. Die Mutter hatte allen etwas vorbereitet. Es schmeckte gut. Es gab Spezialitäten aus aller Herren Länder. Danach war wieder Deutsch.

LYON



Freitag, der 21.4.89

Wir machten alle zusammen einen Ausflug nach Annecy. Das liegt ungefähr 100 km von Lyon entfernt. Erst machten wir eine Seerundfahrt auf dem Lac d'Annecy, danach durften wir im Bus essen. Nach dem Mittagessen gingen Till, Jens und ich in die Innenstadt von Annecy. Dort blieben wir ungefähr eineinhalb Stunden, dann gingen wir wieder zurück zum Bus. Von weitem sah er aus wie ein Puff, alle Vorhänge waren zugezogen. Als wir ungefähr 100 m vom Bus entfernt waren, sahen wir, daß die Tür nicht zuging. 10 Minuten später kamen die Lehrer und der Busfahrer. Der Busfahrer ließ den Bus an und die Tür ging wieder zu. Danach besichtigten wir eine Burg, es war aber nicht sehr interessant. Nach der Besichtigung fuhren wir wieder nach Hause.

Samstag, der 22.4.89

Wir trafen uns mit Till, Emeric, Ania, Stefanie und ein paar anderen, um in die Stadt zu gehen. Erst waren wir auf der Eisbahn, dann gingen wir auf die Einkaufsstraße.

Sonntag, der 23.4.89

Wir fuhren in eine alte Stadt. Dort trafen wir Mitliadis. Dann sahen wir uns die Umgebung von Lyon an.

Montag, der 24.4.89

Morgens trafen wir uns alle wieder in der Schule. In der Schule war es wieder langweilig. Am Nachmittag gingen wir Deutschen mit Frau Schneider nach Lyon.

Dienstag, der 25.4.89

Morgens wieder in die Schule und mittags machten wir eine Stadtbesichtigung mit den Franzosen. Abends war eine Party bei Emeric. Es war recht lustig.

Mittwoch, der 26.4.89

Wieder nach Hause!!! Die Zugfahrt war sehr langweilig.

Aber dennoch war es sehr schön!

Simon Jung 7a

Offenbach-Lyon-Venissieux-Offenbach
Eine deutsch-französische Klassenfreundschaft

Der Französischkurs der Schillerschule der Klassen 7a und b ist vom 19.4.-26.4.1989 nach Frankreich gefahren. Die Schüler kannten sich bereits durch Briefe und Fotos. Frau Schneider machte es möglich, daß der Austausch überhaupt stattgefunden hat. Herr Schuy, ein Lehrer aus dem Team der beiden Klassen, ist auch mitgefahren. Frau Schneider kennt den Lehrer der französischen Austauschschüler, Herrn Petit, lange. Die Schüler aus Offenbach und Frankfurt wohnten bei französischen Familien. Der Austausch fand in Venissieux, süd-westlich von Lyon statt.

Der Tagesablauf war unterschiedlich. Am Donnerstag mußten wir in die Schule. Freitag machten die Schüler aus Offenbach und Frankfurt zusammen mit den Austauschschülern und den Lehrern einen gemeinsamen Ausflug nach Annecy.

Das Wochenende durfte man zusammen mit dem Austauschpartner und den Eltern verbringen. Montag und Dienstag mußten die Schüler morgens in die Schule, aber nachmittags machten sie einen Ausflug nach Lyon. Am Mittwoch ging der Besuch zuende, die Schüler waren sehr traurig, daß es wieder heimwärts ging. Ein paar Bemerkungen der Schüler: Alle fanden es toll, super, prima einfach Spitze! So etwas müssen wir öfter machen. In zehn Tagen kommen die Franzosen nach Offenbach. Die Schüler freuen sich schon auf das Wiedersehen. Hoffentlich wird es genau so schön.

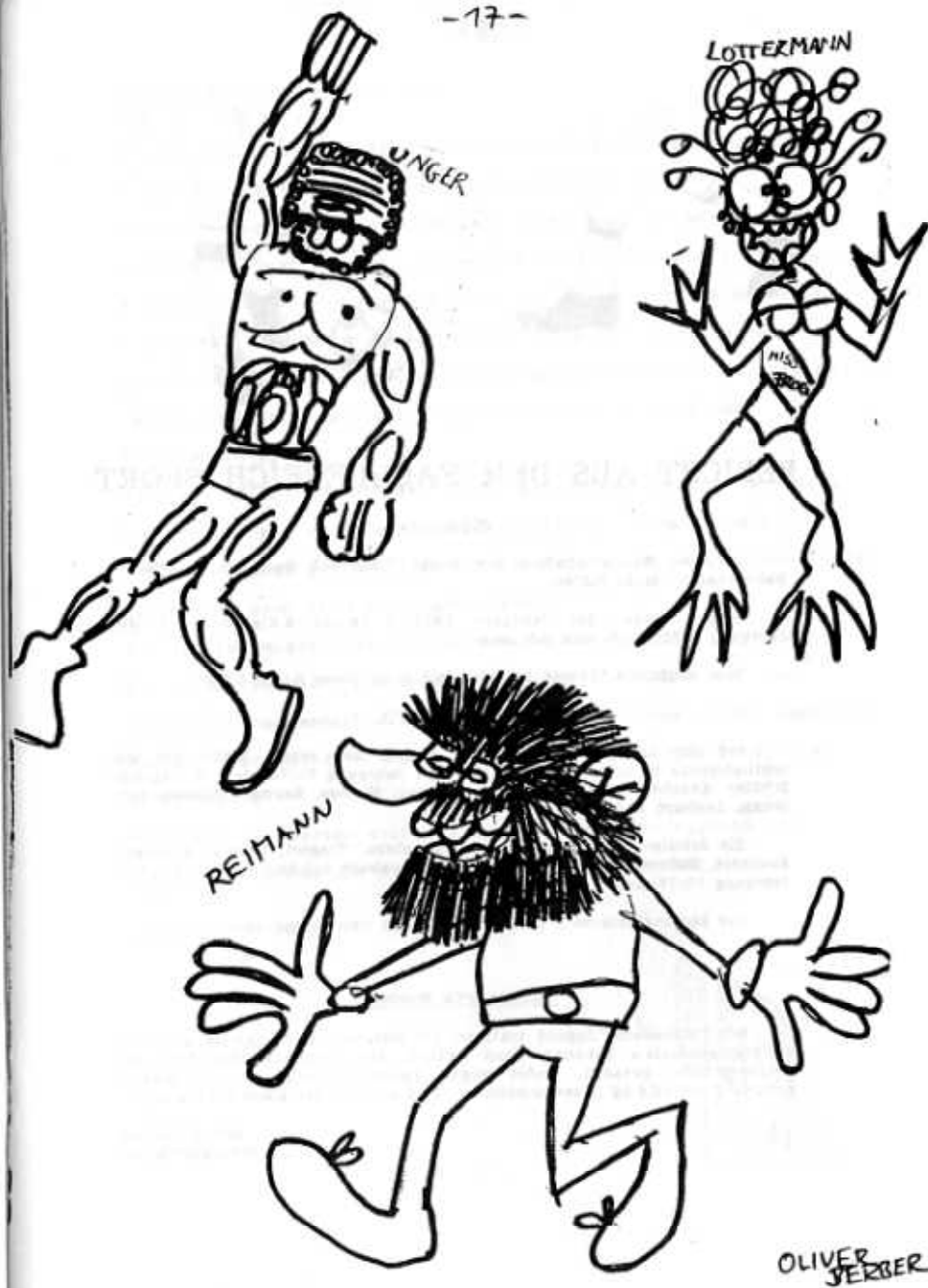
Aris Leventopoulos
Andreas Yaluris



Schülerinnen und Schüler des „College Paul Eluard“ aus Lyon-Venissieux wollen derzeit in Offenbach. Sie sind Gäste der Klassen 7 a und 7 b der Offenbacher Schillerschule, die im April das Eluard-College besucht und dort am Unterricht teilgenommen hatten. Zwischen den Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrganges der Schillerschule und den französischen Jugendlichen ist diese Austauschfahrt in Form einer Klassenkorrespondenz gründlich vorbereitet worden. Die jungen Gäste aus Lyon, die am Mittwoch, 24. Mai, wieder abreisen, wurden gestern von Offenbachs Schul- und Kulturdezernentin Dr. Ursula Beul im Rathaus empfangen.
Foto: Lang

LEHRERKARIKATUREN

(Fortsetzung folgt. Jeder kriegt sein Fett ab)





BERICHT AUS DEM FACHBEREICH SPORT

FUSSBALL:

Bei den Meisterschaften der Stadt Offenbach belegten 2 unserer Mannschaften erste Plätze.

Sieger wurden der Jahrgang 1973/74 (8. und 9. Klassen) und der Jahrgang 1977/78 (5. und 6. Klassen)

Beim Regionalscheid belegten sie dann einen 2. und 3. Platz

LEICHTATHLETIK

Bei den Leichtathleten gab es wieder zwei erste Plätze für die Schillerschule im Stadtscheid. Für den Jahrgang 73/74 siegten folgende Schüler: Knoche, Topalidis, Mafarise, Ozgen, Mathes, Kaymak, Khedezadeh, Grimm, Lenhard und Gönnyay.

Die Schüler und Schülerinnen Löwenstein, Tragert, Dengiz, Stanesic, Koshanie, Hillenbrand, Destro, Jung und Karaboga zeichneten sich für den Jahrgang 76/76 aus.

Der Regionalscheid findet am 21.6. in Gelnhausen statt.

"JUGEND FÜR EUROPA"

Der Wettbewerb "Jugend trainiert für Europa" Leichtathletik auch als Bundesjugendspiele bekannt, ganz aktuell aber schlicht "Sportfest der Schillerschule" genannt, findet wegen Terminschwierigkeiten in diesem Schuljahr am 20.9.89 (Ausweichtermin: 27.9.89) auf der Rosenhöhe statt.

Bernd Vollmer
Schulsportleiter

FUSSBALLSTADTMEISTERSCHAFTEN

In der Zeit vom 12.04.1989 bis zum 25.04.1989 fanden auf der Rosenhöhe die Fußballstadmeisterschaften statt.

Am ersten Tag spielte der Jahrgang 1971/72, die allerdings mit einigen Spielern aus dem Jahrgang 1973 spielen mußte. Sie wurden 3. und Letzter. Hier wurde die Leibnizschule verdient Stadtmeister. Als nächstes mußte Jahrgang 1973/74 antreten, die mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung Stadtmeister wurde. Im entscheidenden Spiel schlugen sie die Leibnizschule mit 5:3 nach Elfmeterschießen.

Jahrgang 1975/76 konnte als Titelverteidiger die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Sie verloren im Halbfinale gegen die Mathildenschule mit 3:2 nach Verlängerung. Die Mathildenschule wurde auch dann verdient Stadtmeister.

Als letztes mußten die Kleinen aus den Jahrgängen 1977-80 ran. Sie wurden verdient und ohne Verlustpunkt (!!!), Stadtmeister. Unsere Mädchenmannschaft, Jahrgang 1975 und jünger, wurden kampflos Stadtmeister, da keine andere Schule eine Mädchenmannschaft gemeldet hatte.

Somit qualifizierten sich die Jahrgänge 1973/74, 1977-80 und die Mädchenmannschaft für die Regionalmeisterschaft.

Thorsten Schenk, 9^F



REGIONALMEISTERSCHAFT

Am 10.05.1989 ging es dann mit den Regionalmeisterschaften, die ebenfalls auf der Rosenhöhe stattfanden, weiter.

Die Schillerschule trat als einzige Schule mit 3 Mannschaften an. Welches auch ein Sonderlob an die Spieler und die Lehrer Herr Vollmer und Herr Baumann wert ist.

Die Mannschaft des Jahrganges 1973/74 gewann ihr erstes Spiel ueberraschend mit 2:0 gegen Rodgau, mußten dann jedoch zusehen wie der Schiedsrichter alle Hoffnungen auf die Regionalmeisterschaft mit einigen sehr strittigen Entscheidungen zunichte machte. Man verlor gegen den späteren Regionalmeister Schluchtern mit 2:0. Auch der Jahrgang 1977-80 schaffte es nicht den Titel zu holen. Sie verloren ihre Spiele unglücklich gegen Neu-Isenburg und Hanau mit 0:2 und 1:3.

Und auch unsere letzte Hoffnung auf einen Platz in Grunberg, dort finde die Hessenmeisterschaften statt, wurde von Hanau zunichte gemacht. Die Hanauer schlugen unser Mädchenteam mit 3:0 im einzigen Spiel, da außer Offenbach und Hanau sich keine Schule gemeldet hatte.

Nach einem, für die Schillerschule, traurigen Mittwoch bleibt also nur noch die Hoffnung auf's nächste Jahr.

Thorsten Schenk, 9F



KINDERARBEIT IN ÄGYPTEN

In den Ländern des 1001 Nachten werden Kinder als billige Arbeitskräfte beschäftigt. Wenige von ihnen gehen auf Schulen. Die Mehrheit von diesen Kindern arbeiten in alten Fabrikhallen. Sie sitzen in engen und dreckigen Plätzen bis zu 12 Stunden (!) am Tag, arbeiten an verfilzten Wollknäueln und verarbeiten sie dann.

Der Verdienst beträgt umgerechnet 6 DM pro Tag. Das Einkommen von den Eltern ist so gering, daß sie keine andere Möglichkeit haben, als ihre Kinder zur Arbeit zu schicken. Oft werden die Kinder von den Arbeitgebern schlecht behandelt. Ein Fehler und sie fliegen raus. Es gibt genug Kinder auf der Straße, die keine andere Wahl haben als zu arbeiten.

Die Teppichhändler machen bei diesem Geschäft hohen Gewinn. Sie zahlen wenig an die Kinder aber verkaufen die Teppiche zu Wucherpreisen.

Von dem Elend der Kinder kein Wort!

Nuray Apohan



SV - Aktuell:

**Neofaschistische Postwurfsendungen
Sondermüll unserer Demokratie**

40 Jahre ist es her, daß sich das deutsche Volk eine demokratische Verfassung gegeben hat, um als "gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen". Wie sieht es aus mit diesem hohen Anspruch in der bundesdeutschen Gegenwart?

Nach 40 Jahren

- Ist man wieder "stolz darauf, ein Deutscher zu sein", stolz angesichts einer Vergangenheit, in der wir die Verantwortung für Völkermord, Vernichtungswahn und faschistischen Weltherrschaftsanspruch zu tragen haben,
- werden wieder Hakenkreuze und rassistische Sprüche an Schulwände geschmiert,
- haben unsere ausländischen MitbürgerInnen den Rechtsstatus von Menschen 2.Klasse und leiden unter wachsender Feinlichkeit,
- werden in einer Phase der weltweiten Herausforderung durch die globalen Probleme der Menschheit - die Bewahrung der Schöpfung, die Sicherung des Friedens, die menschenunwürdige Gestaltung des Fortschritts - die Zeichen der Zeit nicht erkannt, und alle Schwierigkeiten ausgesessen,
- wird ein sozialer Kahlschlag ausgeführt, der die Entwicklung zur Zwei-Drittel-Gesellschaft festschreibt und wieder den Nährboden für das Aufkommen des Rechtsextremismus schafft,
- ist ein großer Teil der Bevölkerung durch gezielte Springer-Verdummungspresse politisch entmündigt und unfähig, diese Entmündigung selbst zu erkennen und sich aus ihr zu befreien und dadurch anfällig für falsche Propheten,
- wird in der Abrüstungspolitik keine konsequente Haltung vertreten und vielleicht eine historische Chance verpaßt,
- darf die im Verfassungsschutzbericht erwähnte rechtsextremistische Gruppierung "Deutsche Volksunion" (DVU/Liste D) des Herrn Dr.Frey die Bundesrepublik Deutschland nun schon zum zweiten Mal mit einer hetzerischen Postwurfsendung überziehen und mit Billigung des Postministeriums die Bundespost und ihre Beschäftigten gegen deren eigenen Willen als Handlanger demokratiefeindlicher Propagandisten mißbrauchen!

Wir Schülerinnen und Schüler können nicht verstehen, warum die politischen Machthaber nicht einsehen wollen, daß auf dem Boden unserer Verfassung für solche neonazistischen Organisationen kein Platz ist! Sie lassen diese gewähren oder unterstützen sie, halten sie sogar schon - so der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Wagner - zweitwellig für koalitionsfähig. Solange sie den Boden bereiten für das Wiederaufkommen rechtsextremistischer Bestrebungen, sind wir alle aufgerufen, den Anfängen zu wehren, Stellung zu beziehen und unseren Protest offen auszudrücken.

Deshalb: Wenn sich die Herren im Postministerium nicht dazu durchringen können, die Verbreitung dieser Propaganda zu unterbinden, sind wir selbst gefordert.

**Rechtsextremistische Propaganda ist
Sondermüll unserer Demokratie und
gehört zur nächsten Sammelstelle!**

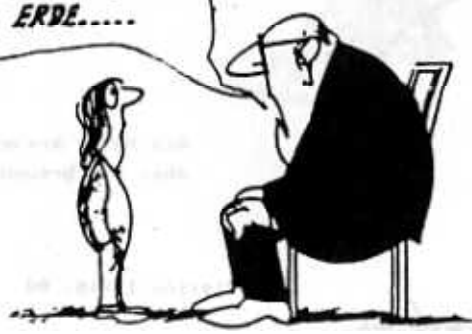
- Sammelstellen:
- Stadtschülerrat OF, Goethestr. 20
 - SV Schillerschule OF Goethestr. 111
 - Tucholski-Buchladen OF, Mittelmeerstr. 14
 - DGB-Jugend OF, Berlinerstr. 79 2.Ebene

V.i.S.d.P.: LandeschülerInnenvertretung Hessen

PS.: Die SV der Schillerschule denkt, daß die Schüler der jüngeren Jahrgänge den Brief teilweise nicht verstehen, wir bitten deshalb Ihre Lehrer, es Ihnen zu erklären, falls Fragen dazu aufkommen!

Andreas Schmidt & Co.
Schulsprecher der Schillerschule OF
Vorstandsmitglied des StadtschülerInnenrates OF

**... UND DANN KAMEN 1933
VIELE BRAUNE LEBEWESSEN
AUS DEM WEITALL, MORDETEN UND
BRANDSCHATZTEN ÜBERALL
UND VERSCHWANDEN 1945
WIEDER VON DER ERDE.....**



TU WAS FÜR DIE UMWELT!!!

Viele Menschen kaufen Deos, Sprays und viele andere Dinge mit Treibgas. Sie interessiert es ja nicht, daß das alles schädlich für die Umwelt ist, sie wollen duften bis zum Gehnichts-mehr. Die Haare gestylt und einparfümiert von oben bis unten! Wegen dieser Sachen und wegen der Schadstoffe und Abgase kann es passieren, daß das Ozonloch noch größer wird, als es bis jetzt ist.

Schadstoffe und Abgase belasten unsere Luft. Sie kommen aus Heizanlagen, Kraftwerken und aus den Auspuffröhren von Millionen von Autos. Schwefeldioxid, Stickoxide, Kohlenmonoxid, Staub und andere Substanzen tragen zur Luftverschmutzung bei, sie führen zu Smog, Waldsterben, sauren Regen. Bereits über die Hälfte der bundesdeutschen Wälder ist krank. Umweltbewußtes Verhalten heißt: Bleifrei fahren, im Kat-Auto, auf kurzen Strecken zu Fuß gehen, schadstoffarme Reinigungsmittel, Deos, Sprays, phosphatfreie Waschmittel usw. kaufen.

Man kann aber noch viel mehr tun, wie z.B die Zeitungen und Zeitschriften in den Zeitungscontainer werfen und die Flaschen, die kein Pfand kosten, auch in den Flaschencontainer bringen- oder besser gleich Pfandflaschen kaufen.

Die 5 Minuten zu den Container um die Ecke können wir uns doch nehmen, oder sind wir auch dafür zu faul?

Ihr könnt zwar noch weiterhin Deos, Sprays und andere Dinge kaufen, bloß wäre es nicht schlecht, wenn ihr vorher schauen würdet, ob das Produkt auch umweltschonende Produkte sind. ³¹ Könnt ihr ganz leicht erkennen. An Deos und Sprays befindet sich dieses Etikett: Frei von fckw (das heißt ohne Fluorchlorkohlenwasserstoff) oder auch ein blauer Engel.

Auch wenn die Deos und Sprays mit dem fckw etwas teurer sind als die mit Treibgas- ich gebe lieber dafür etwas mehr Geld aus, als daß ich dazu beitrage, daß das Ozonloch noch größer wird!



Die Natur braucht uns nicht.
Aber wir brauchen die Natur!

Christine Ihrig. 6d

SCHILLERSCHULE - Die Schande der Nation?

Alles hat ein Ende?!... Das Schuljahr ist nun fast zu Ende, und ich ziehe Bilanz. Ich bin nun fast 10 Monate hier und bin maßlos enttäuscht. Daß unsere Schule einen hundsmiserablen Ruf hat, dürfte nur allzu bekannt sein. Dies liegt keinesfalls daran, daß unsere Schule kein Niveau hat, wie wohl viele der anderen Schulen behaupten, sondern daran, daß wir in einem Dreckstall vor uns hin vegetieren, den wir selber verursacht haben. Jeder zerreißt sich das Maul darüber, jedoch ist keiner bereit, auch nur eine Stunde seiner, ach so kostbaren Freizeit, zu opfern, um diesen Mißstand zu ändern! Manche Mädels sind noch nicht einmal in der Lage die Toiletten sauberzuhalten, soweit dies überhaupt noch möglich ist. So ist es auch keine Seltenheit, durch ein leises Knirschen unter den Füßen auf eine benutzte Binde aufmerksam gemacht zu werden.

Auch interne Schulveranstaltungen scheinen hier ein Fremdwort zu sein, welches wohl auf die sagenhafte SV-Arbeit zurückzuführen ist. Oder dienen sogenannte SV-Arbeitsstunden als "glaubwürdige" Entschuldigungen für das Schwänzen? Ich war früher selbst in der SV und weiß, welcher zeitraubender und undankbarer Job das ist. Ich weiß aber auch, daß immer ein sichtbarer Erfolg zu sehen ist! Doch, wo ist dieser? Man kann wirklich nur hoffen, daß es bald Leute gibt, die sich als SV ein Ziel stecken und das auch erreichen! Ich hoffe, Ihr seid so fair und druckt diesen Artikel (vielleicht mit Stellungnahme) ab.

H. Anders 10 c



KLASSE 10 A FRAU LANGHEINRICH

Alex Dennis
 Beier Stefan
 Buck Sandra
 Cossari Marco
 Fischer Michaela
 Förster Jean-Pierre
 Garves Nicole
 Heurich Florian
 Kullmann Andreas
 Laun Rene
 Limbach Natalie

Matos Toni
 Oswald Melanie
 Otten Anja
 Ries Andreas
 Tamimi Abdullah
 Venturella Marco
 Weiß Jörg
 Yilmaz Aykan
 Zwieb Claudia



KLASSE 10C FRAU WEBER-FIDLER

D'Acri Umile
 Akhavi Shervin
 Anders Heidrun
 Bläß Kirsten
 Brzczinski Andre
 Dörr Thomas
 Engelhardt Eugen
 Ferreira Frederico
 Kaiser Alexandra
 Koncsek Szilard
 Kunze Oliver
 Plechatsch Andreas

Radan Milena
 Schelbert Frank
 Schlicht Marlon
 Schneid Christiane
 Seidel Marcel
 Tancorre Tamara
 Vasillou Theo
 Weyers Michael
 Wirsing Dagmar





**KLASSE 10B
FRAU
ROCKINGER-DÖRFEL**

Abdel Haq Farid
Azartimouri Roja
Benko Izabela
Budimir Roland
Clifford Naomi
Demiri Riza
Depta Matthias
Digiorgi Gluseppe
Exarchos Marina
Fekrat Mahta
Karahan Neriman

Obermeler Markus
Öncü Süheyla
Pausch Monika
Pfaff Andrea
Ruvdic Dusan
Schlindwein Markus
Schneider Michaela
Sicklinger Birgit
Strack Michael
Vegar Michael



**KLASSE 10D
HERR WAGNER**

Dieser Melanie
Kaiser Lorna
Khamesi Shideh
Kunert Sandra
Nikolaou Wasiliki
Sasinska Tanja
Seval Nalan
Selfert Kerstin
Sharmin Talat
Visic Matilda
Biel Stephen

Bühr Ingo
Hellmeister Dimitrios
Kreischer Jörg
Pilz Mathias
Schmidt Andreas
Schnautz Michael
Seidel Sven
Valenzano Mirko
Wachtel Marc
Sang Joon

KLASSE 10 F FRAU SCHMIDT

Da Silva Felix Jorge
 Horst Andreas
 Jetürk Serdan
 Keskin Mesut
 Kessidis Nektarios
 Kleinhenz Christian
 Ntagas Christos
 Praxl Carsten
 Röhler Daniel
 Schmitt Pierre
 Serovic Kristian
 Stichweh Thorsten

Tzanis Elefterios
 Atsawasuwan Suphaphan
 Bingula Lidija
 Büttner Verena
 Grötzschel Kerstin
 Heeg Michiko
 Kekic Berina
 Mina Joanna
 Sotiriou Alexandra
 Tadic Gordana
 Wille Estrella



*Tanzkurse
wie noch nie!*

TANZSCHULE
 SCHLOSSER-
 MANGOLD-
 ERNESTUS

Jetzt anmelden

Kurse beginnen täglich
 ab 16.-27. September 1989
 Telefon : 0 69 / 88 25 94
 Bürozeit : 15.00-19.00 Uhr



Bitte ruft uns doch einfach mal an!
 Wir senden Euch gerne unser Kursusprogramm.

Marktplatz 9 • Kaiserstr. 42 • 6050 Offenbach am Main

DER NASSE HUND

Es schüttelt sich die Hündin Bella
man denkt es dreht sich ein Propeller.
Bald ist das Tierchen trocken,
dann hats auch wieder Locken.



Birgit Heinrich, 6d

Frau Hebenstreit in Mathe,
da wird die Pause knappe.

Herr Seip, der Schlechte,
der hat ne harte Rechte.

Frau Wings zählt eins, zwei, drei
und der Mittelfinger ist dabei.

Viele, viele, bunte Martens
so rot, so grün, so blau,
sind Martens seine Schau.
Der Spaß ist riesengroß,
denn bei Martens ist was los.

Herr Reimann und Herr Zeller,
die bringen was auf den Teller.

Frau Bauer baut die chinesische Mauer.

Bei Herrn Prusko in Sport,
ist ein Medizinball Mord.

Herr Zeller der wohnt im Keller

Frau Klein, die Kleine,
hat coole Beine.

Herr Hell singt wawumm,
da fallen alle um.

Ausgedacht und gedruckt im Förderkurs der 6. Klassen der Schillerschule Offenbach von, Ulrike, Tanja, Andreas, Stefan R., Petros, Markos, Michael, Stefan, Milovan, Saki, Maria, Nadine.

* Bäckerei - Konditorei *

►► Karl Kötzel

Bernardstr. 80 | 6050 Offenbach



Unsere Empfehlung

anträge

INTERVIEW MIT HERRN REIMANN

"MAULWURF": Herr Reimann, Sie sind in diesem Schuljahr neu an unsere Schule gekommen. Können Sie uns so, daß es auch unsere Leser verstehen, erklären, warum Sie und auch Ihre Frau ausgerechnet an die Schillerschule gegangen sind?

Herr Reimann: Wir sind deshalb an die Schillerschule gekommen, weil wir hier ein sogenanntes Team-Modell haben, d.h. weil drei Klassen von einem Team unterrichtet werden. Das ist eine Form der integrierten Gesamtschule, von der wir denken, daß sie Zukunft hat. Außerdem wollten wir nach einigen Jahren wieder einmal eine andere Schule kennenlernen. Im übrigen kann ich hier das "Schüler-Menü" machen



"MAULWURF": Was ist Ihr Beitrag zum Umweltschutz?

Herr Reimann: Privat tue ich für die Umwelt folgendes: Ich sammle den Müll getrennt und kompostiere den organischen Müll. Ich versuche, ohne chemische Mittel zu düngen und nehme stattdessen biologische. In der Schule nehme ich leider nicht an den Projekttagen teil (nur 1 Tag), weil ich zu dieser Zeit einen Lehrgang besuche. An diesem einen Tag werde ich in der Klasse von Frau Reichelmann mitarbeiten, die sich gerade mit Ernährung beschäftigt.

"MAULWURF": Was halten Sie davon, die Pausenhalle zu halbieren und zu renovieren?

Herr Reimann: Ich möchte darauf keine fertige Antwort geben. Sicher ist, daß wir in der Schule noch weitere Klassenräume benötigen und wir müssen uns überlegen, wie wir das machen können. Es darf aber nicht auf Kosten der Schüler gehen.

"MAULWURF": Machen Sie dabei mit?

Herr Reimann: Bei der Gestaltung der Polytechnikräume mache ich natürlich mit.

"MAULWURF": Welchen Lieblingsschlager und -sänger haben Sie?

Herr Reimann: Das ist eine schwierige Frage, da die Sänger, die ich mag, schon etwas älter sind. Pink Floyd z.B., bei ihnen gefällt das Lied "The Wall". Mein Sohn ist 16, der hört gerne "Die Ärzte" und die "Toten Hosen"

"MAULWURF": Welche 3 Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Herr Reimann: Auf eine einsame Insel würde ich nie gehen, wenn ich etwas mitnehmen würde, dann wäre das meine Frau und etwas zu lesen. Das wäre alles.

"MAULWURF": Wie sind Sie darauf gekommen, Kunstlehrer zu werden?

Herr Reimann: Ich habe Kunst nicht studiert, ich habe einen Bruder, der ist Kunstmaler, ich weiß, daß ich an einer integrierten Gesamtschule mehr als 2 Fächer unterrichten muß. Ich denke auch, daß die Schüler mitarbeiten sollten, um dem Fach Kunst einen gescheiten Inhalt zu geben.

"MAULWURF": Vielen Dank für das Interview!

Alexander Joh, 6c

"Herr Doktor,
mein Mann hält
sich für einen
Wolf! Was soll
ich tun?"
"Verhindern Sie,
daß er Ihre
Großmutter
besucht!"

Zwei
Tausendfüßler
betrachten ein
Foto von
Madonna.
"Hat die schöne
Beine!"
"Aber so
wenige!"

ROXXON CONNECTION

HIER WILL ICH MEIN PRAKTIKUM MACHEN! DORT WERDEN MASCHINEN ALLER ART GEBAUT.



MAX APTEL



KLAINER WAS WILST DU HIER? HIER GIBT'S KEINE ANSTECKNADLEN

VERWALTUNG

DESWEGEN BIN ICH AUCH NICHT GEFOMMEN! ICH WILL HIER PRAKTIKUM MACHEN

HOCK DICH HIN! ICH RUT DEN BOSS AN! HALLO SÜBER....

2 Minuten später

HALLO HOMEBOY! WIE HEIßT DU?



MICH INTERESSIEREN DIE MASCHINEN. DESWEGEN BIN ICH HIER.

Hi!

GRÜß GOTT, ICH BIN DEIN BETREUER!

HIER WIRST DU LERNEN WAS ARBEIT IST! ICH HOFFE WIR WERDEN EINE MENGE SPAß MITEWANDER HABEN! HÖ, HÖ, HÖ...



KOMM ICH HAB ARBEIT FÜR DKH!

HALLO HEUTE IST MEIN ERSTER PRAKTIKUMSTAG!





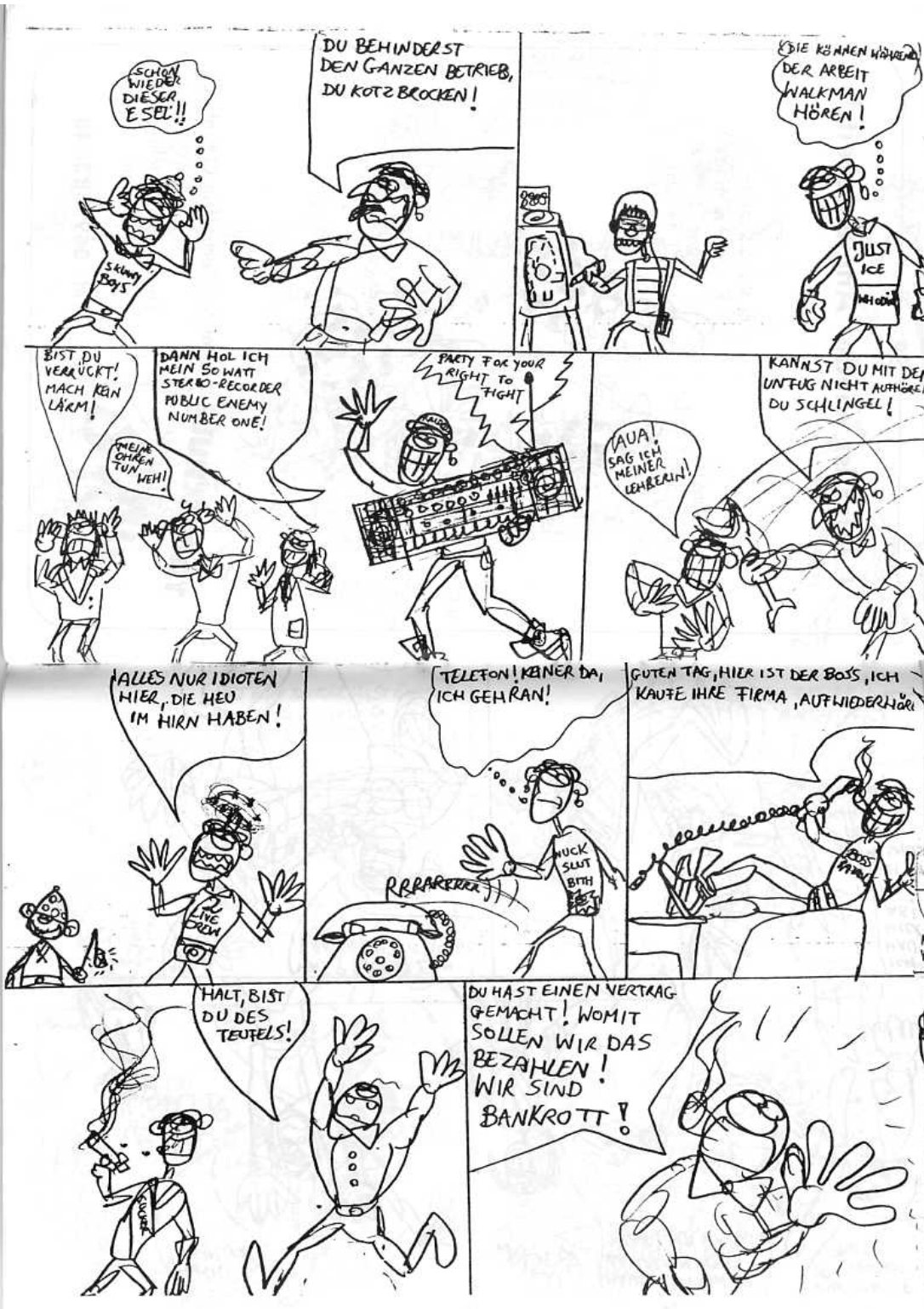
DA MACH ICH
EBEN BEI DER
STROMKONTROLLE
WEITER!

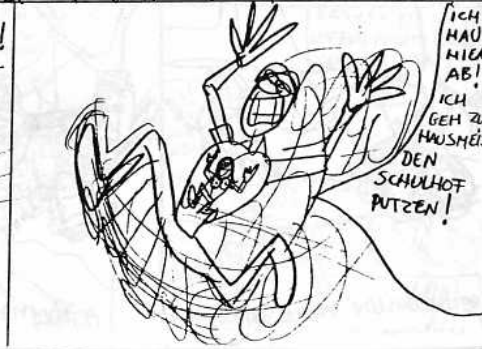
MAX



KURZSCHLUß!

MAX





TV

nen +++ hören & staunen +++ hören + staunen +++ hören & staunen +++ hören & sta

- SAMSTAG
- 13.00. Jetzt schlägt's 13!
 - 13.01 Ich kam, sah und würgte
 - 18.00 Die kleine Hexe
Von und mit Frau Weber-Fidler
 - 20.00 Ein Jäger aus der Pfalz
Heimatfilm aus Klein-Auheim
 - 22.00 Lottozahlen
Einblick in die Kopfnotenkonferenz
 - 22.05 Das Wort zu Übergestern
Es spricht: Dipl. Theologe Guthier-Wacker
 - 22.10 Verstehen sie Spaß?
Von und mit sadistischen Lehrern
 - 00.05 Peters Popshow
Heiße Rocknacht mit Herrn Friess



- SONNTAG
- 10.45 Die Sendung mit dem Bodo
Sach- und Lachgeschichten
aus Herrn Wagners Privatleben
 - 12.00 Internationaler Frühschoppen
Saufgelage mit Lehrern aller Nationen
 - 14.10 Mondkracker
Schüler beim Jäten des Schulgartens
 - 17.15 Die Glücksritter
Klasse 10 beim Schreiben einer
Mathearbeit
 - 19.00 Der Doktor und das liebe Vieh
Arbeitstag eines Schulzahnarztes
 - 20.15 Spiel mir das Lied vom Tod
Montagsmorgen, Schulgong 7.45
 - 22.55 Ein Platz für Tiere
Heute: Der Schüler, auch ein Tier?
 - 00.00 Nationalhymne
Es singt Helmut Kohl



- MONTAG
- 10.00 Kanalstraße
Für Kinder im Vorschulalter
 - 14.20 Telekolleg + Biologie I
Frau Montag-Klinger stopft Bildungslücken:
Atmen: Ja oder Nein?
 - 17.30 Mein Name ist Hase
 - 19.40 Donnerlippchen
Heute: Schlägerei auf dem Schulhof
 - 20.15 Die Dienstagszeichner
 - 21.20 Denn sie wissen nicht was sie tun...
Schüler antworten auf die
Frage: Lehrermord- kann man das
verantworten?
Diskussionsleitung: Anne Langheinrich
 - 22.55 Wer erschöß Mandel?
Dokumentarfilm zur vorhergehende
Sendung "Denn sie wissen..."
Ohne Filter
 - 23.55 Blick ins Lehrerzimmer



- DIENSTAG
- 10.00 Na sowas "Extra"
Schüler bekommt nach Bewerbung
eine Lehrstelle
 - 14.00 Rappelkiste
Lehrer erwischt rauchende Schüler
auf dem Schulklo
 - 16.35 Los Angeles Grün
Ersatzweise für Miami Weiß
 - 19.00 Nepper, Schlepper, Bauernfänger
Lehrer im Schulalltag
 - 20.15 The Day After
Schüler am Morgen nach der
Abschlussfete
 - 21.30 Aus Forschung und Technik
Herr Tritsch erzeugt eine Naturkatastrophe
 - 22.15 Ratschlag für Kinogänger:
Indians Schenk und der
Bambel des Todes
 - 23.40 Der längste Tag
Letzter Tag vor den Sommerferien



- MITTWOCH
- 9.00 Klikklawitterbus
Ein Morgen im Schulbus
 - 10.00 Die 'Reportage
Zurück - lieber heut' als morgen
Diskussion mit Schülern über das Thema
"Kindergarten"



- 15.05 Wir über uns
Lehrer berichten
- 16.04 Die Konferenz der Tiere
Wieder mal im Lehrerzimmer
- 17.11 Die Schlüpfe
Stargast: Heiner Zeller
- 20.06 Wie würden sie entscheiden?
Schillerschule-
Märchenschloß oder Geisterschloß?!
- 21.06 Der Schiller-Clan
- 23.06 Das große Pressen
Bayrischer Horrorfilm

DONNERSTAG

- 14.20 Die kleinen Strolche
Immer diese Siebtklässler
- 15.10 Vorschau auf die nächste SZ
- 18.05 Schinderstraße
- 20.15 Der ganz, ganz Alte
Wie alt schätzt ihr unseren
Herrn Kullmann?
- 22.15 Hobbythek
Wir basteln ein Loch
- 23.45 Der große Blonde mit den schwarzen Schuhn'
Auf den Spuren des Herrn Schuy
- 01.23 Verdummt in alle Ewigkeit
Folgen des Schulunterrichts



FREITAG

- 15.30 Ein Himmliches Vergnügen
Diesesmal werden die Zeugnisnoten
ausgeknobelt
- 17.40 Zu Lande, zu Wasser und in der Luft
Geländespiele mit Frau Kehle
- 19.05 Magenum
Johnathan Higgins kriegt
"Hämorrhiden"
- 20.15 Aktenzeichen XY: Eingedöst
- 21.06 Tatort:
Komissar Manni Schurig ermittelt im Fall:
"Verlassen des Schulgeländes"
- 22.50 Heut' Abend
Themen: Schwangerschaftsbeschwerden beim Mai-
käferweibchen im 3. Monat
Außerdem: Schottische Lochstickerei
Gäste: Didi Bohlen, Anneliese Rotten-
berger und Naomi G. Clifford



- 23.15 So weit die Füße tragen...
Wanderwoche in Berlin
"Kudamm auf und nieder"
- 00.20 Tiere vor der Kamera
Fotoreportage über die Red. der SZ
- 1.33 Das fliegende Klassenzimmer
Schüler nach der Wanderwoche



All diese Angaben wie immer ohne
Gewehr (?)

ALEX & VOLKER
HEIDI

